

EINSATZ FÜR GESUNDHEIT DER MITARBEITER

Für Sport gibt es Sondergeld

Geschäftsführer Hanns Roggenkamp nimmt die Mühen eines Bewegungsmissionars auf sich

VON VICTORIA STRACHWITZ

Krailling – Wer sich wohl fühlt, arbeitet besser, glaubt der Geschäftsführer der Kraillingler Firma Trane, Hanns Roggenkamp. Seine Mitarbeiter bekommen deshalb Geld, wenn sie Sport treiben.

Im Foyer der Firma Trane in der Kraillingler Innovationsmeile (KIM) steht ein Obstkorb. Jeder Mitarbeiter darf sich dort bedienen. Geschäftsführer Hanns Roggenkamp will seine Mitarbeiter fit halten, und der Obstkorb ist seine neueste Idee. Jenseits der gesunden Ernährung fördert er seit vielen Jahren die sportliche Betätigung seiner Mitarbeiter. Man lebe länger und glücklicher, wenn man Sport treibe, sagt Roggenkamp. Das wirke sich auch auf die Arbeit aus. „Ich habe gemerkt, dass mir Sport hilft, und gedacht, dass er den anderen auch hilft.“

So gibt es in seiner Firma nicht nur Duschen für Mitarbeiter, die zur Arbeit radeln oder joggen. Jeder Mitarbeiter bekommt 40 Euro pro Monat, um Sport zu treiben. Mit dem Geld können die Mitgliedschaft in einem Sportverein oder das Fitnessstudio bezahlt werden.

Doch damit nicht genug. Wer das Sportabzeichen macht, bekommt zusätzlich Geld: 400 Euro

für Gold, 300 Euro für Silber, 200 Euro für Bronze – und das jedes Jahr aufs Neue. Die Mitarbeiter könnten sich fit halten und gleichzeitig ihr Gehalt aufbessern.

Trotz des außergewöhnlichen Angebots musste Roggenkamp feststellen, dass das Missionieren für den Sport nicht leicht ist. Von Trane geförderte Vereine in der Region freuen sich über Roggenkamps finanzielles Engagement. Seine Mitarbeiter nehmen die ihnen gegönnte Förderung nur zögerlich an. „Es macht sehr viel Mühe, Angst und Trägheit zu überwinden.“ Das Programm sei deshalb nur sehr langsam angelaufen. „Selbst die 400 Euro

steuerfrei haben nur ganz langsam gewirkt“, erklärt der Geschäftsführer. Den Bonus für die Sportabzeichen zahlt er aus seiner eigenen Tasche. Zur Motivationssteigerung hänge er jedes Jahr sein eigenes Abzeichen im Foyer auf, damit jeder es sehen könne. Heuer hätten zwölf der 45 Mitarbeiter das Abzeichen gemacht. Das positive Gerede in der Firma habe sie dazu gebracht. „Es soll ja nicht nur ums Geld gehen“, sagt Mitarbeiter Bernd Sachse. Sportevents hätten auch etwas Verbindendes. Der gebürtige Thüringer lernte dank Roggenkamp Skifahren. Seit den 70er Jahren gehen die

Mitarbeiter jedes Jahr ein Wochenende gemeinsam Skifahren. Als Sachse vor 18 Jahren anfang, für die Firma zu arbeiten, spendierte Roggenkamp ihm anlässlich eines dieser Wochenenden eine Stunde mit einem Skilehrer. Heute fährt Sachsens ganze Familie Ski. „Wir sind alle infiziert“, sagt Sachse – und Roggenkamp strahlt. So hat er sich das gewünscht. Skiwochenenden, Firmentriathlon, Tennis- und Squash-Turniere: „Das schweißt auch zusammen“, sagt Sachse. Bei all dem Positiven versteht Roggenkamp eins nicht: „Wir waren die einzigen aus dem ganzen Landkreis Starnberg beim Firmentriathlon in München, obwohl ich vorher in der KIM dafür geworben habe.“ Einmal mehr merkte der Geschäftsführer, dass das Missionieren nicht leicht ist. „Die Leute sind faul.“ Immerhin konnte Roggenkamp inzwischen einige seiner Mitarbeiter anstecken. Sie versuchten, ein Fußball-Turnier innerhalb des Gewerbegebietes KIM zu organisieren, doch die Resonanz sei minimal ausgefallen. Roggenkamp weiß, wie sich die Mitarbeiter jetzt fühlen: Bislang wurde nur sein Obstkorb von Anfang an gut angenommen. Alles andere braucht Zeit.



Geschäftsführer Hanns Roggenkamp von der Firma Trane in der KIM fördert Sport bei den Firmen-angestellten.

FOTO: RUTT